



## Viersener Zeitgeschichte.

- 1018 Älteste bekannte Urkunde, in welcher Viersens Erwähnung geschieht und es „Viersch“ genannt wird.
- 1182 Von den katholischen Pfarrern, deren Namen bekannt sind, wird zuerst Theodorich als Pfarrer von Viersen genannt.
- 1213 In einer Urkunde des Erzbischofs Ado f von Cöln wird Viersen „Viersene“ genannt.
- 1224 Papst Honorius III. bestätigt die Verfügung des damaligen Erzbischofs von Cöln vom Jahre 1213, wonach das Stift von St. Gereon zu Cöln den Zehnten von den damals bebauten oder fernerhin umzurodenden Aedern erhält. — Das Stift Geron als Besitzer des Frohuhofes (Schulteifenhof) urkundlich aufgeführt.
- 1227 Graf Wilhelm von Jülich übernimmt die Advokatie von Viersen.
- 1287 In einer Urkunde des Grafen von Jülich wird der Name Viersen zuerst in der heutigen Schreibweise aufgeführt.
- 1250 Erbauung der Pfarrkirche zum heiligen Remigius.
- 1320 Viersen kommt unter die Schutzherrschaft der Herzöge von Geldern.
- 1372 Der Name des Schöffen zuerst aufbewahrt.
- 1408 Gründung des Frauenklosters in der Heierstraße nach der III. Regel des heiligen Franziskus von Assisi.
- 1449 Der Gerichtsbögte geschieht zuerst Erwähnung.
- 1480 In einer Prozeßinformation leitet das Gereonsstift seinen grundherrlichen Besitz von Viersen von einer Schenkung der Kaiserin Helena vom Jahre 340 nach Christus ab.
- 1505 Das bisherige Dorf Viersen wird in einer Urkunde des Kaisers Maximilian I. zuerst Fleden genannt.
- 1580 Die Gemeinde Viersen betreibt starke Leinenindustrie und zählt 800 Leinentwebstühle. — Die reformierte Gemeinde wird von Johannes Plagge, Prediger in Züchen, bedient.
- 1633 Die reformierte Gemeinde hat ihren Gemeinde-Vorsteher und eigenen Kirchhof.
- 1640 Johann Menghius wird als Gerichtschreiber von Viersen genannt.
- 1642 Die verbündeten Franzosen, Weimarer und Hessen plündern das Kloster und greifen die von den Bauern der Gemeinde zu ihrem Schutze errichtete Schanze an. Die größte und festeste wurde mit den auf ihr befindlichen Menschen verbrannt. In diesem Jahre hatten die Stadt und ihre Bewohner überhaupt schwer unter Plünderungen und Brandschätzungen zu leiden.
- 1647 Gründung der lateinischen Schule durch Pfarrer Gerhard Pontanus.
- 1655 Spanien, welches das Herzogtum Geldern erworben, bietet die Jurisdiktion über Viersen öffentlich zum Verkaufe aus.
- 1666 Die St. Helena-Kapelle wird durch Neubau vergrößert.



- 1668 Die Gemeinde pachtet den an das Kapitel von St. Gereon zu leistenden Zehnten gegen eine jährliche Geldsumme.
- 1673 Spanien verkauft die Jurisdiktion über Bierfen an Herrn von Mernich.
- 1688 Die Jurisdiktion über Bierfen geht wieder an das Stift St. Gereon in Cöln über. Letzteres behauptete in seinem Protest, die Stiftskirche von St. Gereon sei bereits durch Schenkung der heiligen Helena in Besitz und freier Benutzung der Herrlichkeit Bierfen gewesen.
- 1691 Bierfen ist von hessischer Kavallerie besetzt. Die Kosten der Einquartierung betragen 5312 Gulden.
- 1699 Die Remigiuskirche stürzte zu zwei Dritteln ein. In der St. Helena-Kapelle wird ein Sonntags-Gottesdienst eingerichtet.
- 1700 Die Bevölkerungszahl beträgt 4150 Personen. Davon sind 4000 katholisch, 150 reformiert.
- 1704 Wiederherstellung der Pfarrkirche St. Remigius.
- 1705 Rudolph Gerhard Fabricius erster Prediger der reformierten Gemeinde. — Anstellung des ersten Lehrers der reformierten Gemeinde.
- 1706 Die neue Orgel in St. Remigius aufgestellt.
- 1713 Bierfen, welches 171 Jahre unter spanischer Schutzherrschaft gestanden, kommt durch den Frieden zu Utrecht an Preußen.
- 1714 Preußen, welches das Herzogtum Geldern erworben, belehnt die Stiftsherren von St. Gereon mit der Herrlichkeit Bierfen.
- 1718 Errichtung der ersten Kirche der reformierten Gemeinde.
- 1719 Anstellung eines Rektors an der St. Helena-Kapelle.
- 1727 Die jährliche Steuer beträgt 14646 holländische Gulden, während 1227 die Gemeinde für die Schutzherrschaft von Geldern jährlich nur 15 Mark zahlte.
- 1756 Es bestehen 5 katholische Elementarschulen.
- 1758 Nach der Schlacht bei Crefeld, in welcher der Herzog von Braunschweig die Franzosen geschlagen, kommt die preußische Armee auf der Verfolgung der Franzosen durch Bierfen. In diesem Jahre ist viel Einquartierung. Die gesamten Kriegskosten, welche die Gemeinde in den Jahren 1756, 1757 und 1758 zu tragen hatte, übersteigen die Summe von 100 000 Gulden.
- 1760 Erster Briefbotendienst zwischen Dülten und Crefeld über Bierfen.
- 1779 Die Gemeinde zählt nur 3988 Seelen, 3783 katholische, 205 evangelische.
- 1780 Die Kirche der reformierten Gemeinde erhält Turm, Glocken und Orgel.
- 1786 Einführung der Sammetbandweberei.
- 1790 Die Gemeinde hat 7000 Morgen Ackerland.
- 1792 Die Stadt leidet schwer unter den Brandschätzungen der französischen Armee, welche in der Umgegend stand.
- 1795 Schulden der Gemeinde 345 687 Franken. — Im November kommen französische Truppen nach Bierfen. Es müssen wieder schwere Kontributionen gezahlt werden.
- 1795 — 1804 Bierfen unter der Herrschaft der französischen Republik.
- 1796 Große Teuerung in Bierfen, Korn ist nicht mehr zu haben; Brod wird aus dicken Bohnen gebacken. Die Fabriken stoden; die Armut ist so groß, wie man sie vorher nie gekannt hat.
- 1797 am 17. Oktober schließt Bonaparte mit Oesterreich Frieden, in Folge dessen die linksrheinischen Länder an Frankreich abgetreten werden.
- 1798 Durch Dekret vom 23. Januar wird das Noerdepartement gebildet und am 15. Juni Bierfen zum Kanton erhoben. — Am 1. April tritt die französische Municipalverwaltung ins Leben. Die freiherrliche Verwaltung der Gemeinde Bierfen wird aufgehoben. — Am 26. Juni schafft die französische Regierung die öffentliche Ausübung der christlichen Gottesverehrung ab. An Stelle der Sonntage tritt der Decadi (zehnte Tag). Die Kreuze auf der Pfarr- und Klosterkirche, sowie auf der Helena-Kapelle werden durch Einschleßen von Querbalken in Sterne verwandelt. — Am 8. October wurde auf dem Markte der Freiheitsbaum errichtet. — An Stelle



- des Schöffengerichtes tritt das Friedensgericht.
- 1800 Helenabrunn wird zur Pfarre erhoben. Johann Anton Kimmel erster Pfarrer.
- 1801 Die Bevölkerungszahl beträgt 4616 Seelen, darunter 4393 Katholiken, 220 Reformierte. — Der Konful Bonaparte setzte die Sonntage wieder ein und bringt die christliche Religion wieder in Geltung. — An die Spitze der Verwaltung tritt ein Maire, dem 2 Adjoints und 20 Municipalräte zugesellt werden.
- 1802 Auflösung des Klosters St. Pauli. — Johann Conrad Menghius Pfarrer von St. Remigius. — Am 9. September werden die dem Kapitel von St. Gereon gehörenden Güter, welche als Staatsdominalgut erklärt waren, öffentlich verpachtet Dasselbe geschieht mit den Gütern des Klosters am 13. September, nachdem die Schwestern bereits am 11. August ausgewiesen waren.
- 1803 Die Gemeinde wird zum ersten Male zur Militäraushebung herangezogen. Vordem, unter der preussischen Herrschaft, war die Gemeinde gegen Zahlung von jährlich 1000 Reichsthalern vom Militärdienst frei geblieben.
- 1804 — 1814 Vierien unter Napoleon Bonaparte.
- 1804 Peter Liesen, Pfarrer der evangelischen Gemeinde.
- 1805 Johann Michael Giesen, Pfarrer zu Helenabrunn.
- 1806 Johann Heinrich Dietmann, Pfarrer der evangelischen Gemeinde.
- 1808 Anton Genenger, Pfarrer zu Helenabrunn. — Vierien hat im Ganzen 8 Lehrer, welche zusammen 392 Kinder unterrichten.
- 1809 Der Bau des Rhein-Maas-Kanals wird in Angriff genommen.
- 1810 Die Arbeiten am Kanal werden wieder eingestellt.
- 1814 am 18. Januar erscheinen während der Befreiungskriege die Kosaken in Vierien. Im April, Mai und Juni finden täglich Durchmärsche und Einquartierungen der Russen, Schweden, Sachsen und Preußen statt. — Dieterich Preyer erster Bürgermeister von Vierien.
- 1815 Die Rheinlande kommen auf dem Wiener Kongresse an Preußen. — Infolge der Rückkehr Napoleons von Elba werden am 19. Juni 133 Mann in dem Alter von 19 bis 40 Jahren ausgehoben, welche am 25. Juni hier abricken.
- 1816 im Januar wird die Landwehr wieder entlassen.
- 1821 Der Sitz des Friedensgerichtes wird von Vierien nach Neersen verlegt. — Erste Postexpedition in Vierien.
- 1824 Anton Gottfried Classen, Pfarrer zu St. Remigius.
- 1825 Die Bevölkerungszahl beträgt 7608 Seelen, 7084 katholische, 479 evangelische, 45 jüdische.
- 1826 Wilhelm Heinrich Kruchen, Pfarrer zu St. Remigius. — Das Friedensgericht zu Neersen wird aufgehoben und dem Gerichtsbezirk Gladbach zugeteilt.
- 1833 Eugen Hermann, Pfarrer der evangelischen Gemeinde.
- 1834 Zum ersten Male wird eine Armensteuer auf den Gemeindehaushalt geschlagen und zwar in Höhe von 2400 Talern.
- 1837 Gründung der Handwerker-Fortbildungsschule. Johann Hubert Erkens, Pfarrer zu Helenabrunn.
- 1839 Eröffnung des Allgemeinen Krankenhauses.
- 1840 Die Bevölkerungszahl beträgt 9454 Seelen, 8712 katholische, 687 evangelische, 55 jüdische.
- 1843 Bau der neuen Kirche zu Helenabrunn.
- 1848 Gründung des Landwehr-Vereins. — Franz Mathieu, Bürgermeister von Vierien. — Vierien wird wieder Sitz eines Friedensgerichtes. — Gründung des „Verkündiger für Stadt und Land“ (später Vierierer Zeitung).
- 1850 Franz Josef Schröteler, Oberpfarrer von St. Remigius. — Die Bevölkerung hat die Zahl von 11109 erreicht. Es sind 10172 katholische, 868 evangelische, 69 jüdische. Der Zuschuß der Gemeinde zur Armenkasse beträgt 5000 Taler.
- 1853 Gründung der evangelischen höheren Schule.
- 1855 Die Bevölkerung ist auf 13428 Seelen gestiegen. Katholisch sind 12228, evangelisch 1115, jüdisch 85.



- 1860 Karl Hamm, kommissarischer Bürgermeister von Biersen. — Der Zuschuß der Gemeinde zur Armenkasse beträgt 9000 Taler. — An den katholischen Mädchenschulen der Stadt übernehmen die Schwestern der christlichen Liebe den Unterricht.
- 1861 am 25. Juni wird Dr. Kirch als Bürgermeister von Biersen eingeführt.
- 1865 Die Bevölkerungszahl beträgt 15515; davon sind 14060 katholisch, 1347 evangelisch, 95 jüdisch.
- 1866 Die Flachspinnerei wird in Betrieb gesetzt. — Eröffnung der Linie Biersen-Benlo der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. — Eugen Hermann II wird zum Pastor der evangelischen Gemeinde gewählt und in sein Amt eingeführt.
- 1868 Es bestehen 28 Elementar-Schulklassen
- 1870 am 19. Juli erfolgt die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen.
- 1871 am 18. Januar Proklamation König Wilhelms in Versailles zum Deutschen Kaiser. — Am 2. März Friedensschluß zu Versailles und 10. Mai Unterzeichnung der Friedensprotokolle zu Frankfurt a. M. — E. Hubert Gehlen, Pfarrer in Selenabrunn. — Die allgemeine Volkszählung am 1. Dezember ergibt 18536 Seelen, darunter 16835 Katholiken, 1619 Evangelische und 80 Juden. — Erster Gottesdienst in der Maria-Hilf-Kapelle.
- 1872 Eröffnung des katholischen Waisenhauses. — Die Zuschüsse zur Armenkasse betragen 12100 Taler.
- 1873 am 17. Januar wird Wilhelm Baumann zum Bürgermeister von Biersen gewählt und am 25. Juni in sein Amt eingeführt. — An Stelle der Schulschwestern treten weltliche Lehrerinnen.
- 1875 Die allgemeine Volkszählung vom 1. Dezember ergibt folgendes Resultat: Die Bevölkerung beträgt 19705 Seelen in 3950 Haushaltungen. Es sind 17780 katholische, 1776 evangelische, 132 jüdische und 9 Dissidenten. — Gründung des katholischen Arbeiterinnenvereins.
- 1876 Die frühere katholische Töchterchule wird in eine paritätische umgewandelt. — Das im Vorjahre bereits angefangene Realschulgebäude wird erbaut und die Schule am 23. September eröffnet. — Bei dem vorhergegangenen Halbjahrsschluß wurden die beiden bisher bestehenden höheren Lehranstalten aufgelöst.
- 1878 Johannes Jüngst, Pfarrer der evangelischen Gemeinde. — Die Ausgaben der Armenkasse betragen 73426 Mk. 59 Pfg.
- 1879 Oberpfarrer Franz Josef Schröteler stirbt am 21. Mai. — Die im vorhergegangenen Jahre erbaute evangelische Kirche wird im Innern fertiggestellt und am 27. Mai eingeweiht. — An Stelle des Friedensgerichtes tritt am 1. Oktober das Amtsgericht.
- 1880 Zahl der Bevölkerung 20522 Seelen. — Die Zahl der Elementarlehrer und Lehrerinnen beträgt 44. — Vereinigung des Kriegervereins und Landwehr-Unterstützungsvereins. — Nach dem Haushaltsetat der Stadt Biersen wird 1880/81 erhoben:
- |                 |            |
|-----------------|------------|
| Gewerbesteuer   | Mk. 21 970 |
| Klassensteuer   | " 36 894   |
| Einkommensteuer | " 19 000   |
| Grundsteuer     | " 9 430    |
| Gebäudesteuer   | " 24 920   |
| Kommunalsteuer  | " 235 525  |
- Die Zuschüsse der Armenkasse sind festgestellt, ausschließlich der Besoldungen der Hebammen und Armenärzte auf 54500 Mk. Die Gesamt-Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse balanzieren auf 262000 Mk.
- 1881 10. Januar. Bildung eines Vereins zur Unterstützung unbeschäftigter Weber und Arbeiter. Maßnahmen zur Beschäftigung der Arbeitslosen für städtische Anlagen.
- 1882 26. März. Gründung des St. Josef-Bauvereins. 20. Juli Vertrag der Thüringer Gasgesellschaft mit der Stadt.
- 1883 Selenabrunn erhält eine Eisenbahnhaltestelle.
- 1884 13. Juli. Heftiges Gewitter mit Hagelschlag, der an 1000 Fensterscheiben zertrümmerte und zum Teil die Feldfrüchte vernichtete.
- 1885 26. Juni. Einführung des Bürgermeisters Stern, früher in Hennef a. d. Sieg. — Zahl der Bevölkerung 22228 in 4280 Haushaltungen.



- Errichtung einer Suppenanstalt (an 118 Kochtagen wurden 102 096 Liter-Portionen Suppe verabreicht). — Anlage von Wegen zur Beschäftigung der Arbeitslosen — 15. Dez. Inthronisation des Erzbischofs Dr. Philippus Krenenz in Cöln.
- 1886 18. Oktober. Einführung des Obergerichters Strou, vordem in Montjoie. — Gründung des Verschönerungsvereins.
- 1887 Der frühere „Rheinische Bahnhof“ am Eichelnbusch geht ein durch Herstellung eines Verbindungsgeleises mit dem Staatsbahnhof. — Ankauf des jetzigen Rathhausgebäudes von der Firma Gebhard & Co. in Eberfeld für 45 000 Mk. und Verkauf des alten für 21 700 Mk. an Jakob Franzes. — Spendung der heil. Firmung durch Erzbischof Philippus Krenenz.
- 1888 1291 Handwehstühle sind noch in Betrieb, gegen 8386 im Jahre 1880 — Errichtung einer Suppenanstalt wegen Notstands. 9. März Tod Kaiser Wilhelms I. — 15. Juni Tod Kaiser Friedrichs III. — 1. April bezw. 1. Juli treten die neuen Verwaltungsgesetze in Kraft: 1) Kreisordnung für die Rheinprovinz; 2) Provinzialordnung für die Rheinprovinz; 3) Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung; 4) Gesetz über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden.
- 1889 19. März. Erster Spatenstich für die Kirche im südlichen Stadtteil; 16. Juni, Grundsteinlegung durch den Weihbischof Dr. Fischer in Cöln. 20. Oktober. Enthüllung des Kaiser- und Krieger-Denkmal. Aus den letzten Feldzügen leben noch 290 Biersener Krieger. — 15. Novbr. Errichtung der Reichsbank-Nebenstelle. — 10. Juli. Unwetter mit Hagelschlag, der im südlichen Teile der Gemeinde für zirka 100 000 Mark Schaden anrichtete. — Mit der Kanalisation der Stadt wird begonnen nach dem Plan des Ingenieurs André in Crefeld.
- 1890 Zahl der Bevölkerung 22 143 oder 85 weniger als 1885. An Steuern werden erhoben:
- |                 |             |
|-----------------|-------------|
| Gewerbesteuer   | Mk. 22860,— |
| Klassensteuer   | „ 38328,—   |
| Einkommensteuer | „ 28 152,—  |
| Grundsteuer     | „ 9292,87   |
| Gebäudesteuer   | „ 27 650,—  |
| Kommunalsteuer  | „ 259 000,— |
- Erbauung des Wasserwerks, Inbetriebnahme am 1. November mit ca. 340 Anschlüssen. — Grundsteinlegung der Kirche zu Bodert am 15. Juni. — Die Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft verlegt den Bahnhof von Unter-Nahser in die Nähe der Stadt. 7. Januar. Tod der Kaiserin Augusta.
- 1891 17., 18. und 19. November. Einweihung der beiden Kirchen St. Josef und St. Peter durch den Erzbischof Dr. Krenenz in Cöln. — Körfer, 1. Rektor von St. Josef; Nichen, 1. Rektor von St. Peter. — 1. Juli, 5 Uhr nachmittags Großes Unwetter mit Windhose, das im ganzen Bezirk (Voisheim, Dülken, Süchteln, Biersen, Anrath) für ca. 100 000 Mk. Schaden anrichtete, (Biersen 1814 Mk.) — 24. Juni Das neue Staatseinkommensteuergesetz in Preußen. — 1. April Einführung der Hundesteuer (Beschluss vom 24. November 1890).
- 1893 Es sind noch 465 Handwehstühle im Betrieb gegen 1291 im Jahre 1888. — Das Marktstandsgeld wird vom 1. Januar ab von der Stadt erhoben. — 1. April. Das neue Gewerbesteuer-Gesetz vom 24. Juni 1891 tritt in Kraft.
- 1895 Zahl der Bevölkerung 22 804. — Die Rektoren St. Josef und St. Peter werden zu Pfarreien erhoben. — Fertigstellung des Grundbuchs der Gemeinde Biersen. — 1. April Inkrafttreten des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und der Baupolizeigebührenordnung sowie der neuen Luftbarkeitssteuer-Ordnung (Beschluss 1. Oktober 1904). — Die Gemeinden sind verpflichtet, vom 1. April ab die staatliche Einkommen- und Ergänzungssteuer unentgeltlich zu erheben.
- 1895—96 Ankauf der Häuserinsel am Altenmarkt und Freilegung des Remigiusplatzes.
- 1896 20. September. Tod des ersten Pfarrers von St. Josef, Heinrich



- Körfer; an seine Stelle wurde am 24. Januar 1897 Pastor Fleden (früher in Summersbach) eingeführt.
- 1897 Februar. Jubeliebnahme des städtischen Schlachthofes. — 22., 23. und 24. Mai großer Bazar des Verschönerungsvereins mit einer Einnahme von 31416 M. 83 Pfg., welche zur Erweiterung des Besitzstandes auf dem Hohenbusch verwendet wurden. Gründung der Bierjener Aktienbaugesellschaft.
- 1898 28. Februar. Ankauf des Grundstückes am Bahnhof seitens der Stadt für 55000 M. — 24. März. Ausstellung des Vereins zur Förderung des Kunsthandwerks. Eröffnung durch den Regierungspräsidenten der Rheinprovinz Frhr. v. Rheinbaben. — Gründung des Verschönerungsvereins von Helenabrunn.
- 1899 am Kaisersgeburtstag wird von Verehrern des Fürsten Bismarck die Errichtung einer Bismarcksäule beschlossen. — 1. April. Einführung der Biersteuer (Beschluss vom 6. Juni 1898) unter Ermäßigung der Betriebssteuer von 200% auf 100%. — 19. April. Dr. Löhner wird als Direktor des Progymnasiums an Stelle des in den Ruhestand tretenden Direktors Prof. Dr. Diekmann in sein Amt eingeführt.
- 1900 Zahl der Bevölkerung 25282 in 5227 Haushaltungen. — Oberpfarrer Strouy wird zum Dechant des neuen Dekanates Bierien und Pastor Fleden zum Definitor ernannt. — An Steuern wurden erhoben;
- |   |              |
|---|--------------|
| Einkommensteuer                               | M. 148 583,— |
| Ergänzungssteuer                              | 28 286,60    |
| Grundsteuer                                   | 8 700,78     |
| Gebäudesteuer                                 | 39 019,50    |
| Gewerbesteuer                                 | 29 572,—     |
| Umsatzsteuer                                  | 19 833,17    |
| Biersteuer                                    | 12 433,24    |
| Lustbarkeitssteuer                            | 6 338,75     |
| Hundsteuer                                    | 3 269,—      |
| Ertrag der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert | 98 070,—     |
| Zuschlag zur Gewerbesteuer                    | 53 550,—     |
| Zuschlag zur Betriebssteuer                   | 2 147,—      |
| Gemeinde-Einkommensteuer                      | 243 280,—    |
- 1900 3. Dez. Der Ausbau des Progymnasiums zum Gymnasium wird zum Beschluss erhoben. Gründung der Spar- und Baugenossenschaft G. m. b. H. — Die Bierjener Zeitung (J. S. Meyer) erscheint vom 1. April ab täglich; ebenso die Bierjener Volkszeitung. Am 1. Januar tritt das neue Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich in Kraft.
- 1901 23. Juni Enthüllung der Bismarcksäule. — 1. April. Grundsteuerordnung (nach dem gemeinen Wert) tritt in Kraft (Beschluss vom 8. Januar 1900). — Bau einer Kläranlage für die Abwässer der Stadt.
- 1902 29. April. Einweihung des neuen Amtsgerichtsgebäudes. — Errichtung der Bierjener Kaufmannsschule des katholischen kaufmännischen Vereins, staatlich konzessionierter Handelslehranstalt, durch den Buchhalter Josef Eschrich. 1. Oktober. Gründung von Schulspargassen durch Dechant Strouy.
- 1903 15. Januar. Einweihung des Allgemeinen Krankenhauses. 11. — 12. Juli 50jähriges Jubelfest der Liedertafel. 12. — 28. September. Wirtsfach- und Kochkunstausstellung im Hotel Gansen. — Grundstückserwerb zum Bau einer Turnhalle seitens des Turnvereins. — Pastor Fleden von St. Josef wird nach Derendorf versetzt, an seine Stelle tritt Pastor Dr. Heggen, früher Kaplan in Düren. — Der evangelische Pfarrer Jüngst tritt nach 23jähriger Tätigkeit in Bierien in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde gewählt Pfarrer Wits aus Varmen-Wichlinghausen. — Rentner Wilhelm Rauens aus Düren, früher lange Jahre in Bierien, schenkt der Stadt ca. 100000 Mark zu wohlthätigen Zwecken (Rauens-Stiftung). — 1. April. Die höhere Mädchenschule wird städtisch. — Straßenpflanzung durch städtische Sprengwagen wird eingeführt. — Automobilverkehr zwischen Bierien-Dülken-Boisheim-Lobberich und Süchteln, die jedoch nach 2 Jahren ihren Betrieb wieder einstellte. — Die Veranlagung zur Gemeindegrundsteuer ergibt einen Wert von rund 50½ Millionen Mark. — Die Stadt hat ein Ver-



mögen von 1906785 Mark und 1040581 Mark Schulden oder reines Vermögen 866104 Mark 60 Pf. = 32,88 Mark auf den Kopf der Bevölkerung. — 22. Juni. Beschluß zur Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes.

1904 30. Mai. Anlauf der Thüringer Gasanstalt durch die Stadt zum Preise von 950000 M. (Antritt am 1. Januar 1905). — 12. August. Spendung der heiligen Firmung durch den Kardinal-Erzbischof Fischer. — 21. Nov. Die Errichtung eines Kaufmannsgerichtes wird beschlossen.

1905 22. Februar. Die Städtische Sparkasse feiert ihr 50jähriges Bestehen. Einlagenbestand

1865: 26 250,90 M.,  
1904/05: 4 893 529,46 M.,

28. Mai. Zweihundertjahrfeier der evangelischen Gemeinde. — 23. Juli 50 jährige Jubelfeier des katholischen Gesellenvereins. — 2. Aug. Beschluß zum Bau einer elektrischen Straßenbahn M. Gladbach-Viersen-Dülken und Söchtern. — 1. November. Inbetriebnahme des Elektrizitätswerks. — 6. November. Beschluß zur Abhaltung eines Montags- Wochenmarktes auf dem Peters- platz. — 13. Nov. Die Wahl des Direktors des Gymnasiums Dr. Kolligs an Stelle des verstorbenen Direktors Dr. Löhner wird durch die Stadtverordneten-Versammlung bestätigt. — 27. Nov. Die jüdische Privatschule wird von der Stadt übernommen. — Zahl der Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember: 27589.

1906 26. Febr. Errichtung eines städt. Bauamts — Am 16. Juni blühte die Genossenschaft der Niers- und Nordkanalniederung auf 50 Jahre ihres Bestehens zurück. — 2. Juli. Eröffnung der städtischen Badeanstalt. — 30. Aug. Pfarrer Gehlen in Helenabrunn erhält anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums den Roten Adlerorden IV. Klasse. — 15. September. Zuteilung Viersens zum Landgericht Krefeld — Die jüdische Gemeinde erhält einen neuen Kirchhof auf der Löh. — Einrich-

tung einer Volksbüchersammlung. —

14. Okt. Dechant und Oberpfarrer Strouy von St. Remigius wird anlässlich seines goldenen Priesterjubiläum zum „päpstlichen Geheimkämmerer“ ernannt. — 31. Okt. Die elektr. Straßenbahn M. Gladbach-Viersen-Dülken wird dem Verkehr übergeben. — Errichtung einer städtischen Säuglingsmilchanstalt. — Uebernahme verschiedener in der Stadtgemeinde Viersen belegener Provinzialstraßenstrecken. — Erlaß eines Ortsstatuts wegen Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Gemeindeveranstaltungen auf Grund des § 9 des Kommunalabgabengesetzes. — Die Kasinostraße erhält unter Anwendung dieses Ortsstatuts Stampfsapfalt. — Erlaß einer Baupolizei-Gebühren-Ordnung (1. März 1906).

1907 22. März. Die Strecke Viersen-Söchtern der elektrischen Bahn wird dem Verkehr übergeben. — Festsetzung einer neuen Besoldungsordnung für die an den Volksschulen in der Stadtgemeinde Viersen angestellten vollbeschäftigten Lehrer und Lehrerinnen. (3. September 1907.) Festsetzung einer neuen Besoldungsordnung für die an der städtischen höheren Mädchenschule angestellten vollbeschäftigten Lehrerinnen (20. Nov. 1907.) — Erlaß eines Ortsstatuts betr. die Anlegung und Veränderung der Bürgersteige und Mienenanlagen in der Stadtgemeinde Viersen (2. Dezember 1907.) — Mit Beginn des Winterhalbjahres bezieht die städt. höhere Mädchenschule das neue Schulgebäude an der Hauptstraße (früher Greef'sche Besetzung).

1908 30. März. Der Gesangverein (gemischter Chor) erhält durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung den Namen Städtischer Gesangverein und sein Leiter Städtischer Musikdirektor. — 23. Juni. 150. Gedenktag der Schlacht bei Krefeld. — Erlaß einer Wertzuwachssteuer (9. Juli 1908.) — 29. Juli. Lic. Zänker wird an Stelle des nach Düsseldorf berufenen Pfarrers Wits als neugewählter Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde ein-



geführt. — 5. August. Zeppelins Luftschiff verunglückt bei Echterdingen. Stadt und Bürgerschaft beteiligen sich an der Nationalspende. — 8.—10. Aug. Der Viersener Turnverein begeht sein 50jähriges Stiftungsfest in Verbindung mit dem Gauturnfest des Gladbacher Turnvereins. — 27. Sept. Pastor Schäfer, bisher in Eupen, wird an Stelle des zum Generalsekretär des Vereins vom hl. Lande ernannten Pastors Nicken in seine neue Pfarre eingeführt. — 30. Sept. Pastor Gehlen von Selenabrunn tritt wegen hohen Alters in den Ruhestand. — Gründung der Genossenschaft zur Räumung der Niers, der die Stadt Viersen mit einem einmaligen Beitrag von 2800 M. und mit einem jährlichen Beitrag von 670 M. beitrifft. — 21. Sept. Bürgermeister Stern wird zum zweiten Male auf 12 Jahre wiedergewählt. — 26. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligt den Kriegsveteranen mit einem Einkommen von unter 1500 M. jährlich einen Ehrensold von 20 M.

1909 26. April. Die Enteignung des Häuserblocks auf dem Neumarkt im Rintgen wird beschlossen. — 5. April. Einführung einer Kartensteuer als Nachtrag zur Luftbarkeitssteuerordnung.

1910 2. Juni. Beschluß des Abgeordnetenhauses, daß das Amtsgericht Viersen im September 1913 dem Landgericht M. Gladbach zugeteilt wird. — 16. bis 18. Juli. Zweihundertjahrfeier der Junggesellen Rintgen. — 4. Sept. Zur Erinnerung an die 40. Wiedertekehr des glorreichen Krieges 1870/71 Ehrung der Veteranen. Veteranenpende der Bürgerschaft 18 030,30 M. (einschließlich Stiftung Kaiser). — 23. Oktober Josef Kaiser zum Königl. Kommerzienrat ernannt, stiftete 280 000 M. für wohltätige und gemeinnützige Zwecke, darunter 130 000 M. zum Bau einer Turn- und Festhalle. — 1. Dez. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung hat Viersen 30 172 Einwohner, 8747 bewohnte Häuser, 6300 Haushaltungen.